



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Bezirksversammlung

Drucksachen-Nr. 18/1998
29.04.2009

Kleine Anfrage

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

Von Dr. Klaus Fischer (FDP) vom 19.04.2009

Beratungsfolge	am	TOP

Obdachlose Menschen in Wandsbek

Sachverhalt/Fragen

Die Situation obdachloser Menschen ist durch die Ereignisse in Rahlstedt aktuell wieder ins Blickfeld der Bezirksversammlung gerückt. Trotz verschiedener Hilfsangebote gelingt es offenbar nicht, das Problem in den Griff zu bekommen.

Wir fragen daher die Verwaltung:

Die Bezirksamtsleitung antwort wie folgt (30.04.2009):

1. Wie definiert sich Obdachlosigkeit?

In einer im Juni 2002 veröffentlichten Untersuchung im Auftrag der Behörde für Soziales und Familie zu Obdachlosen wird der Begriff Obdachlosigkeit nur für die Personengruppe der auf der Straße Lebenden angewendet.

Für die Personen, die in den Wohnunterkünften für Obdachlose leben, wird dagegen von „Wohnungslosen“ gesprochen. Diese Definition gilt auch für die Personengruppe, die ohne eigene Wohnung sind und vorübergehend bei wechselnden Freunden und / oder Verwandten unterkommen.

2. Welche Faktoren werden bei der Einstufung „obdachlos“ zu Grunde gelegt?

Siehe Antwort 1.

3. Wie hoch sind nach heutigem Wissenstand die Zahlen der Obdachlosigkeit in Wandsbek und wie hat sich diese Zahl in den letzten 10 Jahren verändert?

Bezirksbezogene Zahlen liegen hierzu nicht vor. Hamburgweit waren im Jahr 2002 1196 Menschen obdachlos.

Bei der Befragung für die in Frage 1 genannte Untersuchung kommen die Autoren des Berichtes zu dem Ergebnis, dass die Ergebnisse der Befragung auf eine im Vergleich zu 1996 im Wesentlichen unveränderte Zahl von Obdachlosen geschlossen werden kann, da es zwischen den beiden Befragungen keinen signifikanten Rückgang der Befragten gab. Es wird dabei aber darauf

hingewiesen, dass bei beiden Befragungen nicht alle Obdachlosen befragt werden konnten.

4. Welche Erkenntnisse gibt es hinsichtlich der Ursachen der Obdachlosigkeit?

Erkenntnisse über die Ursachen der Obdachlosigkeit liegen nur aus einer internen Erhebung der Bezirklichen Fachstelle für Wohnungsnotfälle in Wandsbek, für den Zeitraum Juli 2006 bis September 2006 vor. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind empirisch nicht gesichert; als Gründe für die eingetretene Obdachlosigkeit wurden genannt:

- Trennung im Scheidungsverfahren bzw. Partnerschaft
- Entlassung aus Haft oder sonstigen stationären Einrichtungen
- Kündigung des Untermietverhältnisses
- Auszug aus der elterlichen Wohnung
- Mieteschulden
- Zuzug von außerhalb Hamburgs
- Aufgabe der Unterbringung in einer Unterkunft
- sonstigen Gründe (z. Beispiel: Wegweisung aus der ehelichen Wohnung, Kündigung der bisherigen zu teuren Wohnung, Frau aus dem Frauenhaus)

5. Welche Erkenntnisse hat die Verwaltung über die demographische Struktur dieses Personenkreises?

Aus der Befragung in 2002 ergibt sich nachfolgende Altersstruktur

15 – 18 Jahre	0,5 %	= 6 Personen
18 – 20 Jahre	1,8 %	= 22 Personen
20 – 30 Jahre	21,3 %	= 255 Personen
30 – 40 Jahre	27 %	= 323 Personen
40 – 50 Jahre	28,6 %	= 342 Personen
50 – 60 Jahre	14,4 %	= 172 Personen
60 – 70 Jahre	5,3 %	= 63 Personen
Über 70 Jahre	1,1 %	= 13 Personen;
gesamt 1196 Personen		

- Wie viel Frauen und Männer gelten in Wandsbek als obdachlos?

Bei den Befragten handelte es sich zu 21,9 % um Frauen (279 Personen) und zu 78,9 % um Männer (996 Personen) ohne Bezug auf die Bezirke.

- Ist in Wandsbek Obdachlosigkeit nur ein Problem alter Menschen oder trifft es bereits junge Menschen unter 25 Jahren ebenfalls? (ggf. zahlenmäßige Gegenüberstellung)

Siehe Antwort auf die Frage 5 (1).

6. Im Auftrag der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (mit Unterstützung der Wohlfahrtsverbände und des Trägers „f&w fördern und wohnen AÖR“) wird im kommenden März in Hamburg eine Befragung von Obdachlosen, auf der Straße lebenden Menschen in Hamburg durchgeführt. Die zu erwartende Erhebung/Untersuchung versucht in der betroffenen Personengruppe mehr Daten zur besseren Erkennbarkeit von Ursache und Folge abzuschöpfen.

Sind in Wandsbek von Seiten des Bezirksamtes oder sozialen Einrichtungen bislang derartig wichtige Erkenntnisdaten erforscht worden?

Nein.

7. Wie viele Schlafplätze für Obdachlose bestehen in Wandsbek und wo liegen sie?

In Wandsbek gibt es keine Übernachtungsstätten.

8. Wie viele Wohnunterkünfte gibt es im Bezirk Wandsbek?

Siehe Antwort auf die Frage 1 der Anfrage 18 / 1579.

9. Wie viele Plätze hat der Bezirk Wandsbek im Winternotprogramm und wo liegen diese?

Bei Kirchengemeinden in Wandsbek gab es insgesamt 12 Plätze:

- 4 Plätze Kreuzkirchengemeinde, Kedenburgstraße
- 4 Plätze Kirchengemeinde Tondorf, Stein-Hardenberg-Straße
- 2 Plätze Heilig - Kreuz - Kirche, Farmsener Landstraße
- 2 Plätze Landesgeschäftsstelle der Malteser, Eichenlohweg.

Anlage/n:

Antwort Frage 1 der Anfrage 18/1579